

Kinderwunsch



Je genauer die Ursachen der Kinderlosigkeit für das Paar bekannt sind, desto aussichtsreicher ist die Behandlung. Durch Ultraschall – auch Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit („Echovist-Verfahren“) –, Hormonuntersuchungen, Gebärmutter- und Bauchspiegelung wird aufgespürt, warum es gerade bei Ihnen nicht klappt. Schwerpunkte der Behandlung sind die medikamentöse, hormonelle Behandlung und die Insemination zum Zeitpunkt des Eisprungs nach vorheriger Spermaaufbereitung.

→ Buchtipp

Wirksame Hilfen bei unerfülltem Kinderwunsch

von Dr. med. Thomas Sautter

erschienen im Trias Verlag, Stuttgart
3. Auflage, ISBN 3-89373-557-7

→ Termine

Bitte vereinbaren Sie
telefonisch einen Termin mit uns !

Kontakt

Sekretariat der Gynäkologie

Telefon (0 60 62) 79 60 00
Telefax (0 60 62) 79 60 01

e-mail: frauenklinik@gz-odw.de



Kreiskrankenhaus Erbach
Albert-Schweitzer-Straße 10 – 20
64711 Erbach

Telefon (0 60 62) 79 0
Telefax (0 60 62) 79 28 01

www.gz-odw.de

Gynäkologie

Chefarzt Dr. med. Thomas Sautter

Oberarzt Alexander Chramov

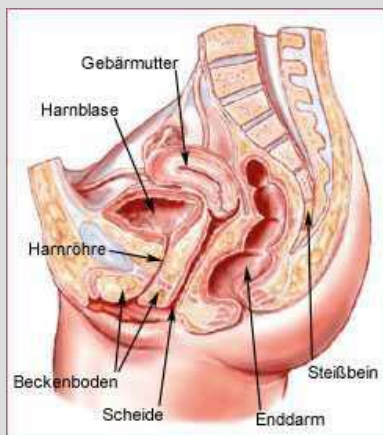


Kreiskrankenhaus Erbach

Unsere vordringlichste Aufgabe sehen wir darin, den Frauen im Odenwaldkreis – ob jünger oder älter – ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu erhalten, beziehungsweise wiederherzustellen. Die ganzheitliche Betreuung liegt uns dabei sehr am Herzen.

Diagnostik und Behandlung richten sich nach den individuellen Bedürfnissen auf dem Stand des momentanen medizinischen Wissens. Erfahrene ÄrztInnen und Krankenschwestern stehen beratend zur Seite.

Die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen ÄrztInnen gewährleistet die bestmögliche medizinische gynäkologische Versorgung und Sicherheit für Sie als Patientin.



Um Veränderungen in den weiblichen Genitalorganen und der Brust zu erkennen und zu behandeln, werden die neuesten diagnostischen und therapeutischen Verfahren eingesetzt.

Ultraschall-Diagnostik

Der gynäkologische Ultraschall erfolgt mit speziellen Sonden durch die Scheide (Vaginalsonographie). Das hat den Vorteil, dass die Organe im kleinen Becken mit hoher Bildqualität dargestellt werden können.

Die Untersuchungen der Brustdrüsen werden mit hochauflösenden Nahfeldschallköpfen vorgenommen („Brustultraschall“).

Die Farbdoppler-Ultraschalltechnik zur Messung der Durchblutungssituation wird zur Erkennung von Funktionsstörungen der untersuchten Organe und zum Ausschluss von Beckenvenenthrombose eingesetzt.

Operative Gynäkologie

Wann immer möglich, können Sie bei uns ambulant operiert werden. Viele Eingriffe werden „minimal invasiv“ (endoskopisches Operieren) durchgeführt. Über Bauchspiegelung wird in der Bauch- und Beckenhöhle ohne Bauchschnitt operiert. Das hat den Vorzug, dass kaum sichtbare Narben entstehen und die Belastung gering ist.

Operative Eingriffe in der Gebärmutterhöhle werden mittels Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie) vorgenommen. Dadurch lässt sich u. a. die Gebärmutter schleimhaut entfernen. Eine andere Methode, Blutungen zu stoppen, ist die „Verödung“ der Gebärmutter schleimhaut durch Hyperthermie („Ballonkathetermethode“).

Weitere Eingriffe sind

- Senkungsoperationen bei Beckenbodenschwäche (Deszensusoperation)
- Straffung der Bauchdecke (Bauchdeckenreduktion)
- Verkleinerung und Aufbau der Brust (Brustreduktion/-augmentation)

Krebsbehandlung

Vorrangig ist hier ein individuelles und differenziertes Vorgehen, immer mit dem Ziel den Tumor zu eliminieren, das Tumorwachstum zu stoppen und die Lebensqualität zu erhalten. Um dies zu erreichen, kommen neben der operativen Behandlung die verschiedenen Formen der Chemo- und Hormontherapie und zur Steigerung des körpereigenen Abwehrsystems immunbiologische Behandlungsverfahren zur Anwendung.

Durch onkoplastische Operationsmethoden und eine vor der Operation gegebene Chemotherapie – zur Verkleinerung des Tumors – gelingt es, den Brustkrebs in den allermeisten Fällen organerhaltend zu behandeln.

Harninkontinenz („Blasenschwäche“)



Behandlungsziel ist es, den Betroffenen ein Stück Lebensqualität wieder zurückzugeben und sie möglichst frei von fremder Hilfe und Versorgung zu machen. Die Funktion der Harnblase wird urodynamisch gemessen. Zur Behebung der Belastungsinkontinenz werden Operationstechniken, die die normale Anatomie der Harnblase wiederherstellen, durchgeführt. Auch setzen wir ein Band gegen das Harnträufeln, das „spannungsfrei“ um die Harnröhre herumgeführt wird (sog. Tension-Vaginal-Tape-Operation) ein.